

Sonntag, 30. August 2015

Würdigung der Städtepartnerschaft durch die Stadt Rendsburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
chers amis de Vierzon,

zunächst ein herzliches Dankeschön, liebe Marie-Helene Bodin,
für die netten und eindrucksvollen Worte, die du heute für die Stadt
Vierzon gesprochen hast.

Es ist mir eine große Freude und auch eine große Ehre, dass ich
heute unsere Städtepartnerschaft im Rahmen dieser Veranstaltung

würdigen darf, dass ich hier stellvertretend für die Rendsburger und Rendsburgerinnen die Glückwünsche zur 60 - Jahr - Feier aussprechen darf.

Ich gehöre zwar nicht zu den Zeitzeugen der ersten Stunde, die uns vorhin aus ihren Erinnerungen und von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichtet haben, 1955 war ich noch nicht geboren. Doch auch ich kann auf zurückliegende Beziehungen nach Vierzon zurückblicken.

Ich selbst habe 1974 als 16jährige Schülerin an einem Jugendaustausch zwischen Rendsburg und Vierzon teilgenommen. Drei Wochen waren wir in den Sommerferien in Vierzon, lebten in Gastfamilien und durften die Stadt, die Region, die Menschen und die Lebensart kennen lernen. 3 Wochen lang waren die

französischen Jugendlichen dann bei uns in Rendsburg in unseren Familien.

Durch meine kommunalpolitische Tätigkeit habe ich nun seit einiger Zeit die Möglichkeit mich selbst aktiv in die Partnerschaft mit einzubringen und diese mitzubefördern. Bei meinen Besuchen in Vierzon in der jüngsten Vergangenheit habe ich übrigens auch wieder Kontakt zu „meiner französischen Familie“ gehabt.

Seit nunmehr 60 Jahren besteht diese kommunale Partnerschaft, diese Freundschaft zwischen unseren Städten,

Städtepartnerschaften sind „Kinder“ der jüngsten Geschichte, der Geschichte nach dem 2. Weltkrieg. Annäherung, Aussöhnung und Verständigung waren und sind immer noch die Beweggründe, sich

zu verbinden und zu „verschwistern“.

Seit Ende der vierziger Jahre nahm diese Entwicklung ihren Anfang und spätestens mit dem Freundschaftsvertrag von 1963, den Charles de Gaulle und Konrad Adenauer unterzeichneten, wurden zahlreiche deutsch-französische Städtepartnerschaften gegründet – Partnerschaften, die eine besondere politische Rolle nicht nur für die beiden Länder spielten und spielen, sondern die die Grundlage für die europäische Einigung darstellen.

So auch bei uns.

Die Freundschaft zwischen den Städten Vierzon und Rendsburg wurde 1955 begründet durch ein Zusammentreffen der damaligen Bürgermeister Maurice Caron und Dr. Heinrich de Haan auf einer Bürgermeisterkonferenz in Straßburg. Es wurden engere Kontakte

zwischen den Städten vereinbart, getragen von dem Gedanken der Völkerverständigung und der Überwindung der leidvollen Vergangenheit.

Im Jahre 1975 wurde dann ein schriftlicher Freundschaftsvertrag geschlossen, der am Europatag, dem 5. Mai, in der deutschen Fassung in Rendsburg unterzeichnet wurde und am 20. November in französischer Sprache in Vierzon.

Weil der Text dieser Urkunde so eindrucksvoll ist möchte ich ihn heute an dieser Stelle noch einmal zitieren:

Die Stadt Rendsburg in der Bundesrepublik Deutschland und die Ville de Vierzon in der République Française

Von der Überzeugung geleitet, dass die Zukunft beider Städte nur in einem geeinten Europa und in der freien Welt gesichert ist;

in der Gewissheit bestärkt, dass die Verständigung zwischen dem deutschen und dem französischen Volk eine Voraussetzung für die Einigung Europas und den Frieden bildet;

von dem Bewusstsein beseelt, dass die Städte und ihre Bürger berufen sind, eine Brücke der Freundschaft zwischen den Völkern zu bauen;

von dem Wunsche getragen, die im Jahr 1955 von den Bürgermeistern Dr. Heinrich de Haan und Maurice Caron geschaffene Verbindung zu festigen;

**bekunden gemäß den Beschlüssen ihrer
Vertretungskörperschaften durch diese Urkunde,**

ein Freundschaftsverhältnis

**zwischen Rendsburg und Vierzon begründen zu wollen und
begründen ihren Willen, gemeinsam zur vertrauensvollen
Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich, zur
Einigung Europas und zur Verständigung aller Völker in Frieden
und Freiheit beizutragen.**

Die Beziehung zwischen den Städten entwickelte sich zur Freundschaft, auch und gerade weil sie nicht nur von Verwaltung und Politik – aber auch - getragen wurde, sondern weil Menschen in beiden Städten sie mit Leben erfüllten und damit zu ihrer Sache machten.

Zwischen zahlreichen Gruppen aus beiden Städten kam es zu Begegnungen, soziale und kulturelle Begegnungen, wirtschaftliche Zusammenarbeit, Besuche von Veranstaltungen und Messen, Teilnahme an den Jugendspielen, Schüler- und Jugendaustausch. Es wurden Freundschaften geknüpft und sogar Ehen geschlossen.

Der frühere deutsche Außenminister Hans Dietrich Genscher hat die Bürgerinnen und Bürger, die sich in Städtepartnerschaften engagieren, einmal als „**Botschafter ehrenhalber**“ bezeichnet. Von diesen „**Botschaftern ehrenhalber**“ haben Vierzon und Rendsburg viele gehabt, haben sie noch heute und werden sie hoffentlich auch weiterhin mit ihrem großen Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft haben.

Gerade weil unsere Partnerschaft, unsere Städtefreundschaft, auf einer breiten Basis steht, funktionierte sie über so viele Jahre. Begegnungen der Menschen, aber auch Begegnung von Politik und Verwaltung. Beides ist wichtig.

Und heute?

In einer Zeit, in der die Welt durch neue Technologien immer kleiner wird, sind kommunale Partnerschaften mehr denn je ein unverzichtbares Instrument der Zusammenarbeit in Europa, aber auch weltweit.

Städtepartnerschaften sind ein Beispiel dafür, wie Bürgerinnen und Bürger die Integration Europas auf lokaler Ebene vorantreiben und gestalten können.

Gerade heute und in Zukunft sind der Blick über die Grenzen und der interkulturelle Austausch für die gemeinsame Weiterentwicklung enorm wichtig.

Freundschaften, die durch Städtepartnerschaften entstanden sind und entstehen, bilden die Grundlage für einen dauerhaften Frieden.

Denn Städtepartnerschaften bieten als Mischform offizieller und persönlicher Beziehungen einen direkten Zugang zum Anderen, einen Zugang, der an Intensität mit touristischen Begegnungen nicht vergleichbar ist.

Sicherlich stellt die sogenannte große Politik die Weichen und setzt den Rahmen zwischen den Völkern. Aber ob dieser Rahmen mit Leben erfüllt ist, hängt im Wesentlichen davon ab, ob Menschen sich tatsächlich begegnen und kennen lernen, ob neben den

offiziellen Kontakten auch freundschaftliche Berührungspunkte zwischen den Menschen entstehen.

Und genau da setzen die Städtepartnerschaften an. Sie verkörpern sozusagen eine „kommunale Außenpolitik“. Auch Rendsburg und Vierzon betreiben diese kommunale Außenpolitik, sehr intensiv und aus Überzeugung.

An das Ende meiner Ausführungen möchte ich ein Sprichwort aus Kamerun stellen:

Freundschaft ist wie eine Spur im Sand, die verschwindet, wenn man sie nicht beständig erneuert.

Daran wollen wir auch in den nächsten Jahren arbeiten. Wir beginnen damit am nächsten Wochenende, wenn Annegret Bruhns in Vertretung des Bürgermeisters, Fritjof Wilken und ich nach Vierzon reisen, um dann dort die 60 jährigen freundschaftlichen Beziehungen zu feiern.

Doch zunächst möchte ich noch euch, Marie-Helene Bodin und Ralida Ferras das Jubiläumsgeschenk der Stadt Rendsburg überreichen.